

Lieber Bräuer!

Vielen Dank für deinen Brief, der mir
geseigt hat, dass deine Beurteilung offenbar
weiterläuft, was sehr erfreulich ist. Dass meine
Einstellung frühstens im Mai erfolgen kann
geht mir ganz gut, denn dann kann ich
von hier aus noch die Herausgabe der Neu-
ausgabe von Newcomb-Engelmann (zusam-
men mit Scheller und Müller) erledigen,
was viel Schreibereien erfordert erspart. Was
meine Habilitation anbetrifft, so wird sie sich
infolge der ererbten Erkrankung Gutbrieks
(Darmoperation) vielleicht doch über Ende Februar
hinauszögern. Von mir aus ist alles fertig und
bereit.

Dass Du Kohn für die Wiener Sternwarte ge-
worden hast, ist sehr erfreulich. Ich kenne ihn
zwar nicht, aber seine Dissertation macht einen
sehr guten Eindruck, wozu noch Deine Erzählungen
über ihn kommen, die ich noch in Erinnerung
haben.

Heute wollte ich Dir hauptsächlich über zwei
Dinge schreiben. Zunächst etwas über die Instru-
mente von denen ich Dir schrieb.

Der Spektrprojektor ist ein neuartiges Instru-
ment, wovon Deine Unkenntnis entschuld-
bar sein dürfte. Es wird in Berlin erfunden und
die Firma dieses Erfinders ist wohl noch nicht

Potsdam, den 11.II.41

Lieber Bruno!

Vielen Dank für Deinen Brief, der mir gezeigt hat, dass Deine Beurlaubung offenbar weiterläuft, was sehr erfreulich ist. Dass meine Einstellung frühestens im Mai erfolgen kann passt mir ganz gut, denn dann kann ich von hier aus noch die Herausgabe der Neuauflage vom Newcomb-Englmann¹ (zusammen mit Schneller und Müller) erledigen, was viel Schreibereien erspart. Was meine Habilitation anbetrifft, so wird sie sich infolge der ernsteren Erkrankung Gutbrinks (Darmoperation) vielleicht doch über Ende Februar hinauszögern. Von mir aus ist alles fertig und bereit.

Dass Du Korn für die Wiener Sternware gewonnen hast, ist sehr erfreulich. Ich kenne ihn zwar nicht, aber seine Dissertation macht einen sehr guten Eindruck wozu noch Deine Erzählungen über ihn kommen, die ich noch in Erinnerung habe.

Heute wollte ich Dir hauptsächlich über zwei Dinge schreiben. Zunächst etwas über die Instrumente von denen ich Dir schrieb.

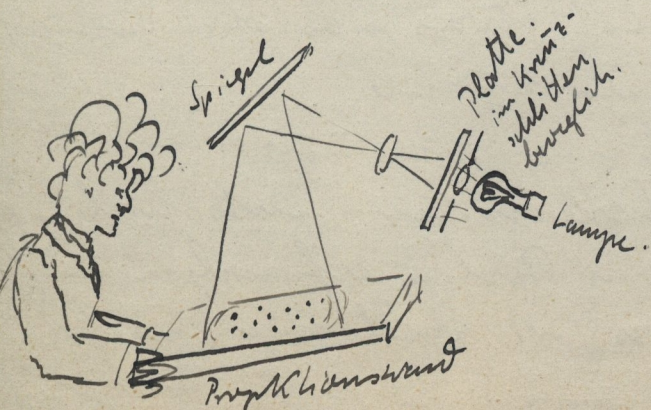
Der Spektroprojektor ist ein neuartiges Instrument, sodass Deine Unkenntnis entschuldbar sein dürfte. Er wurde in Berlin erfunden und die Fama dieses Ereignisses ist wohl noch nicht

¹ Gemeint ist: „Newcomb-Engelmanns Populäre Astronomie“, von Simon Newcomb; Rudolph Engelmann; Wilhelm Becker, Leipzig 1948.

über die „Maulwinie“ gedringen. Es handelt sich um einen Apparat, mit dem man Photos von Spektren und auch anderen Dingen, also auch focalen Sternaufnahmen, optisch auf eine Projektionsfläche von ca 30+30cm projizieren kann (natürlich immer nur Ausschnittweise) sodass man sie viel bequemer studieren kann als mit der Lupe oder dem Mikroskop. Vor allem ist die gleichzeitige Betrachtung durch mehrere Leute darüber ermöglicht. Für meine Zwecke wollte ich damit die zahlreichen Platten offener Sternhaufen und Felder mit interstellärer Verfärbung photometrisch auswerten. Man kann die Einschätzungen der focalen Bilder in eine Skala bedeutend bequemer und sicherer machen wenn man nicht gezwungen ist, in starrer Körperhaltung immer mit einem Auge durch ein Okular zu sehen, sondern in beliebiger Haltung mit beiden Augen das großflächig projizierte Bild ausmüsten kann. Der Apparat ist aber nicht nur hierfür brauchbar sondern auch z.B. zur Betrachtung deiner Sonnenentfernungen (Aparumbation Flecke) durch mehrere Leute gleichzeitig, sodass man dabei diskutieren kann. Der Apparat ist so zweckmäßig, das man sogar mehrere davon gelvanchen kann, vor allem wegen seiner Universalität. Im Prinzip soll Dir die Skizze ihn erläutern. Er wird hergestellt bei Firma

R. Fuess, Fabr. f. Wis. u. techn. Praec. Messinstrumente Berlin-Schlitz, Düntherstr 8.

Das Infrarotobjektiv wird ich gerne benutzen, um Lichtkurven von S Cep. und RR Lyrae



über die Mainlinie gedrungen. Es handelt sich um einen Apparat, mit dem man Photo von Spektren und auch anderen Dingen, also auch focale Sternaufnahmen optisch auf eine Projektionsfläche von ca. 30 x 30 cm projizieren kann (natürlich immer nur Ausschnittsweise), sodass man sie bequemer studieren kann als mit der Lupe oder dem Mikroskop. Vor allem ist die gleichzeitige Betrachtung durch mehrere Leute dadurch ermöglicht. für meine Zwecke wollte ich damit die zahlreichen Platten offener Sternhaufen und Felder mit interstellarer Verfärbung photometrisch auswerten. Man kann die Einschätzungen der focalen Bilder in eine Skala bedeutend bequemer und sicherer machen, wenn man nicht gezwungen ist, in starrer Körperhaltung immer mit einem Auge durch ein Okular zu sehen, sondern in beliebiger Haltung mit beiden Augen das grossflächig projizierte Bild ausmustern kann. der Apparat ist aber nicht nur hierfür brauchbar sondern auch z.B.: zur Betrachtung Deiner Sonnenaufnahmen (Granulation, Fleck) durch mehrere Leute gleichzeitig, sodass man dabei diskutieren kann. Der Apparat ist so zweckmässig dass man sogar mehrere davon gebrauchen kann, vor allem wegen seiner Universalität. Im Prinzip soll Dir die Skizze ihn erläutern. er wird hergestellt bei Firma R. Fuess, Fabrik für wissenschaftliche und technische Messinstrumente Berlin Steglitz, Duntherstraße 8.

Das Infrarotobjektiv würde ich gerne benutzen, um Lichtkurven von delta Cephei und RR Lyrae